

Schwer Kraft

Manchmal muss es eben Mumm sein. Wenn echte Dynamik gefordert ist und ein Lautsprecher nach Leistung giert, kommen Mono-Endstufen ins Spiel.

Von Joachim Pfeiffer

Jeder HiFi-Enthusiast hat seinen Traum. Wäre mir Ende der 1980er Jahre eine gute Fee erschienen und hätte mich nach meinem sehnlichsten Wunsch gefragt, meine Antwort hätte „Apogee“ gelautet. Das waren die angesagten Teile damals, wunderschön tönende und obendrein grandios aussehende Flächenstrahler. Die wollte ich haben, und zielstrebig habe ich darauf gearbeitet. Ich besaß in jenen jungen Jahren leider „nur“ eine TMR 1, die ich mit zwei Röhren-Hybrid-Endstufen

Lectron JH 50 ansteuerte. Ich hatte also schon ordentlich investiert. Doch wann immer es sich anbot, besuchte ich das Nobelstudio meines Händlers Matthias Thelen und bestaunte die Apogee Diva. Beinahe wäre es zum Kauf gekommen. „Die können Sie mit Ihren Lectrons aber nicht betreiben“, bemerkte Thelen beiläufig und lenkte meine Ersparnisse somit in eine andere Richtung. Für die kritischen Apogees brauchte ich erst einmal eine laststabile Endstufe, so etwas wie





FOTOS: H. HARLE

Krell. Damals reichte es für das Modell KSA 250 EUR zu knapp 15000 Mark. Eine Apogee gesellte sich (leider) nie dazu.

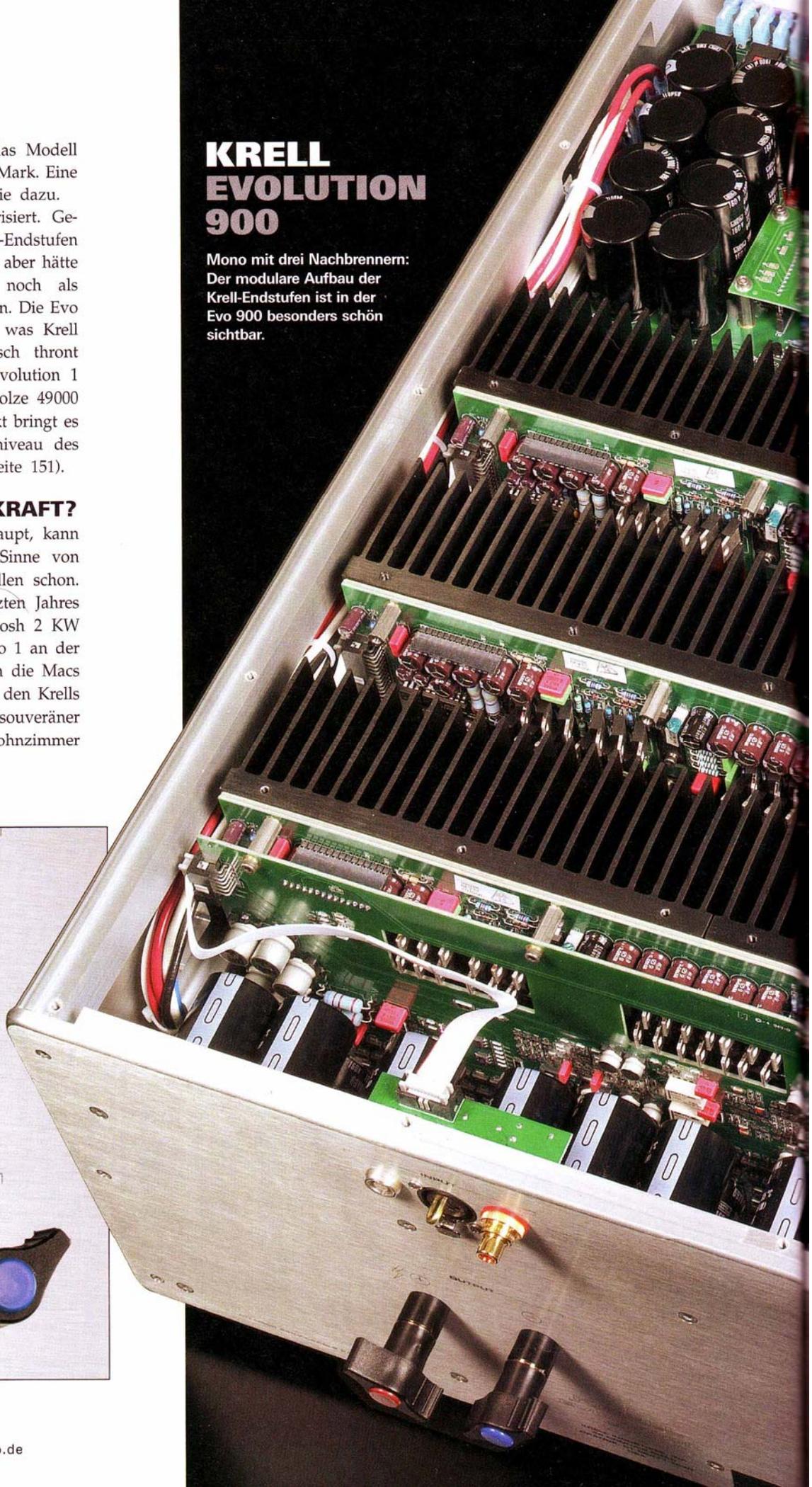
Ich war schlicht übermotorisiert. Gegenüber den aktuellen Mono-Endstufen Evolution 900 (um 48000 Euro) aber hätte meine alte 250er durchaus noch als Schwachmat durchgehen können. Die Evo 900 sind derzeit das Stärkste, was Krell überhaupt anbietet. Hierarchisch thront zwar das vierteilige Modell Evolution 1 (Test 7/05) darüber, das für stolze 49000 Euro angebotene Spitzenprodukt bringt es aber nicht auf das Leistungsniveau des Zweiteilers (siehe Messlabor Seite 151).

WER BRAUCHT DIE KRAFT?

Doch braucht man das überhaupt, kann man es wirklich nutzen im Sinne von „voll ausfahren“? In Extremfällen schon. Als AUDIO im Dezember letzten Jahres die sechsteiligen Monos McIntosh 2 KW zum Test lud und mit den Evo 1 an der JBL Array 1000 verglich, zogen die Macs im Grenzbereich tatsächlich an den Krells vorbei. Sie blieben lockerer und souveräner mit Pegeln, die klassische Wohnzimmer zum Bersten bringen dürften.

KRELL EVOLUTION 900

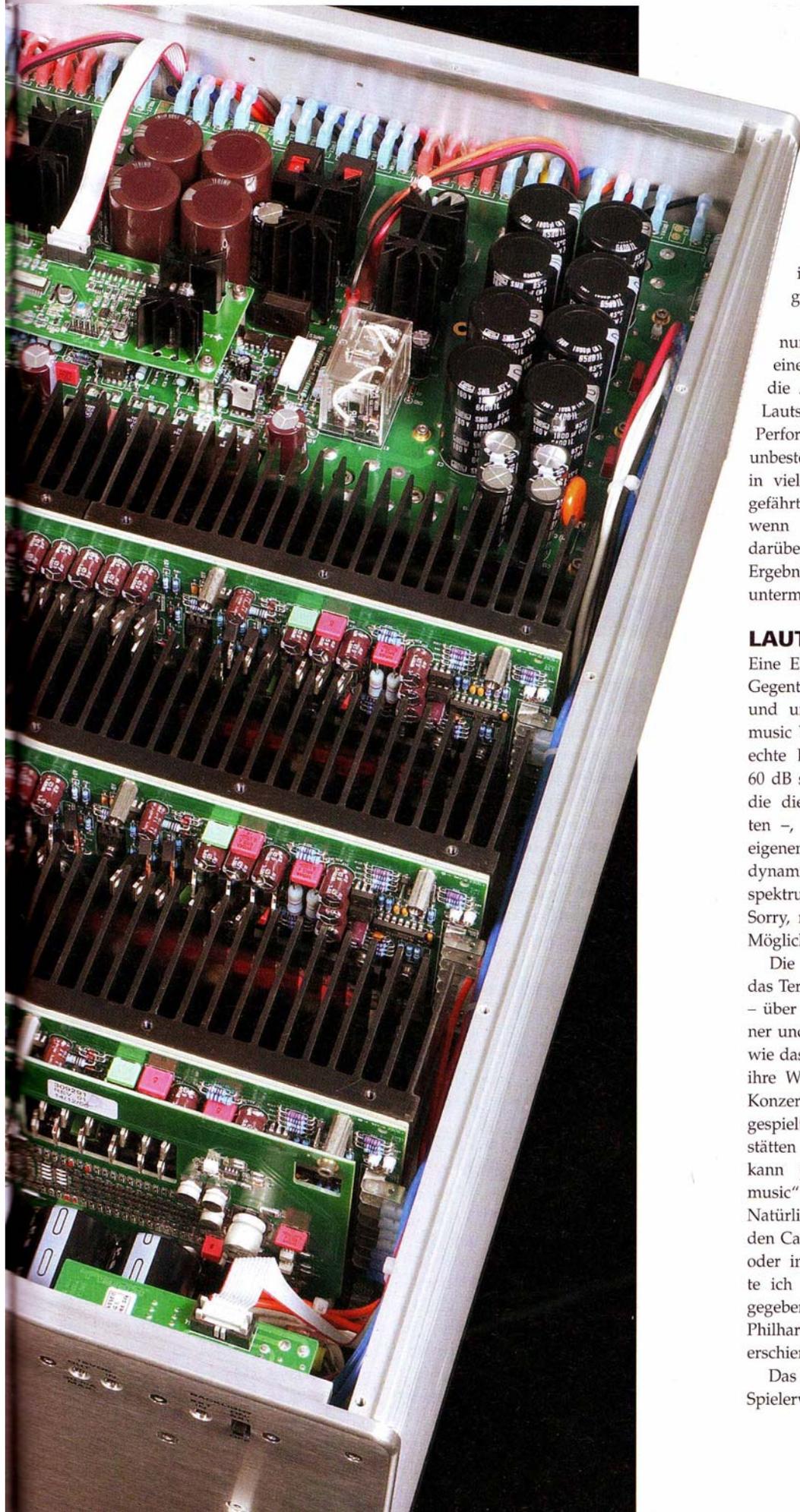
Mono mit drei Nachbrennern:
Der modulare Aufbau der
Krell-Endstufen ist in der
Evo 900 besonders schön
sichtbar.



Von rechts nach links:
klassische Cinch- und
XLR-Anschlüsse sowie
der Krell-spezifische
CAST-Eingang. Die Kabel-
klemmen (unten) sind
nicht Banana-tauglich.

OUTPUT





Wenn diese Lautstärken nicht gefordert wurden, revanchierten sich die Evos mit einer ungemein fein auflösenden Performance – sowie mit der Agilität und Farbintensität von kleinen, feinen Amps, gerne auch Röhren-bestückt.

Genau das verspricht nun die 900er, nur mit wesentlich mehr Leistung. Für einen der ersten Hördurchgänge zog die AUDIO-Jury einen der neutralsten Lautsprecher überhaupt, die Revel Performa F-52 (Test 7/06), heran. Ein unbestechlicher Wandler, der sich schon in vielen Tests als hervorragender Weggefährte erwies. „Egal, was du testest, wenn die Revel spielt, denkst du nie darüber nach, dass der Lautsprecher das Ergebnis limitierend beeinflussen könnte“, untermauert Kollege Bernhard Rietschel.

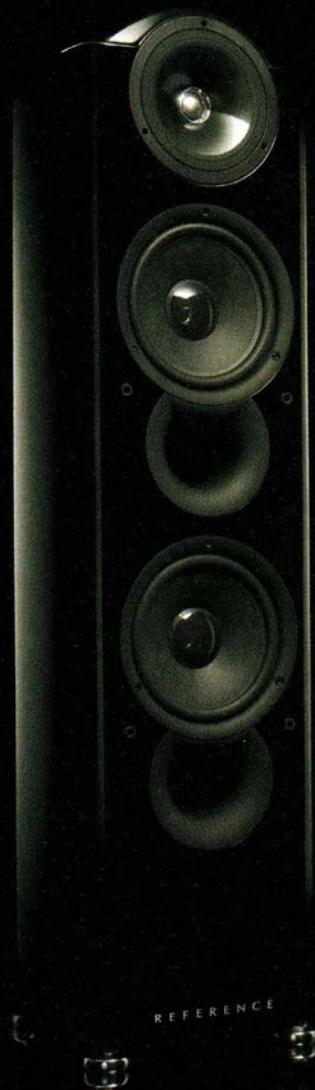
LAUT UND DOCH MÜHELOS

Eine Erfahrung, die bis zum Beweis des Gegenteils gilt. Mit der unkomprimierten und ungeschnittenen CD „AUDIO pure music Vol. 1“ (5/07, Sennheiser), die eben echte Dynamik mit einem Umfang von 60 dB schafft – sowie mit Endverstärkern, die diese Spannweite mühelos verarbeiten –, stieß die Revel erstmalig an ihre eigenen Grenzen. Insbesondere mit dynamischen Spitzen im Mittel/Hochtonspektrum deutete sie ihren Zuhörern an: Sorry, meine Chassis sind am Ende ihrer Möglichkeiten.

Die JBL Array wiederum vermochte das Terrain noch etwas weiter abzustecken – über sie erlebten die Anwesenden Wagner und Beethoven nahezu so authentisch, wie das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin ihre Werke in der Philharmonie und im Konzerthaus am Gendarmenmarkt live eingespielt hatten. Dass sich die beiden Spielstätten akustisch durchaus unterscheiden, kann jeder nachvollziehen, der „pure music“ auf seiner heimischen Anlage spielt. Natürlich auch auf meiner eigenen mit den Canton Vento Reference 1. Ob daheim oder in den Hörräumen, stets favorisierte ich die über HiFi-Equipment wiedergegebenen Rauminformationen besagter Philharmonie – im Ostberliner Pendant erschienen sie mir nicht so fatal plastisch.

Das galt es zu revidieren, als die Spielervereinigung Krell/JBL Beethovens ◻

KEF



REFERENCE

reference [**refrɑ̃s*] s Referenz *f*

1. Der Maßstab, an dem andere gemessen oder beurteilt werden; die Basis für die Einschätzung oder Beurteilung; Kriterium (siehe Richtwert).
2. Eine Informationsquelle oder Fakten, auf die andere verweisen.

www.kefaudio.de

GP Acoustics GmbH · Heinrichstraße 51 · D-44536 Lünen
Tel: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330

AUDIOphile



Scherzo aus der 9. Sinfonie reproduzierte. Tatsächlich beinhaltet „pure Music“ allerfeinste Mikro-Informationen, die gewöhnliche Verstärker nicht so gewissenhaft herausarbeiten können. Informationen, die im konkreten Fall „helfen“, den Raum in seinen Dimensionen völlig selbstverständlich akustisch zu dokumentieren.

Eine Erfahrung, vergleichbar mit dem Besuch bei einem Drei-Sterne-Koch: Danach weiß man, wie etwas schmecken kann, und wird motiviert, selber ambitionierter und raffinierter zu kochen. Ich weiß jetzt um den limitierenden Faktor meiner Endstufe, der ungleich günstigeren Tannoy TA 600, und halte nun nach einem Amp Ausschau, der mich an das fantastische Erlebnis mit den Krell-Monoblocken erinnert (aber weniger kostet) ...

GEWICHTIGE ARGUMENTE

... und der weniger wiegt. Denn mit 80 Kilogramm je Kanal ist diese Evolution eine Immobilie, quasi mit eingebauter Diebstahlsicherung. Einen großen Teil des kolossalen Gewichts steuern die Netztrafos bei, zwei Ringkern-Ungetüme à 2750 Volt-ampere – je Kanal, versteht sich. Mit diesen immensen Reserven schafft es ein 900er-Monoblock, auch an niedrigen Impedanzen perfekt stabile Ausgangsspannungen von fast 90 Volt zu liefern (siehe

„Messlabor“ auf der Seite gegenüber). Anders als in traditionellen Monster-Verstärkern leistet in den neuen Evos jedoch nur eine einzige Verstärkerstufe diesen heftigen Spannungshub. Krell verwendet hierzu eine „Verstärkender Stromspiegel“-Schaltung, die schon ohne große Gegenkopplungs-Eingriffe sehr linear und verzerrungsarm arbeitet. Die drei folgenden Verstärkerstufen bekommen also eine 1:1-Blaupause der Musik, die nur noch, abhängig von den Anforderungen der Lautsprecher, mit Strom gefüllt werden muss.

Eleganter Nebeneffekt der Evo-Schaltung: Sie ist je nach Strom- und Leistungsbedarf einfach skalierbar. So findet sich in der kleinen Stereoendstufe 402 (AUDIO 8/06) praktisch die identische Schaltung. Wobei „klein“ hier relativ ist – schon die 402 brachte es auf eine AUDIO-Kennzahl von 86 und auf preisbezogen hervorragende 130 Punkte.

Die 900 entspricht im Prinzip einer 402 mit drei hintereinander geschalteten Ausgangsstufen. Das macht 42 Paar Endtransistoren. Anders als in älteren Riesenverstärkern scheint die Halbleiterschar sich aber nicht selbst im Weg zu stehen. Die 900 klingt eben nicht wie eine 402 mit drei Klötzen am Bein. Die zusätzlichen Muskeln machen sie nicht schwerfälliger, sondern dynamischer. Dass der Lautspre-



145 Liter Klang:
Gemessen an Leistungs-
ausbeute und Gewicht
wirken die Krell-Monos
fast schon kompakt.

cher für den Verstärker elektrisch-technisch eine „Last“ darstellt, lässt sich fast immer auch akustisch nachvollziehen. Die Evo 900 gehören zu den ganz wenigen Amps, die sich für den Last-Begriff offenbar einfach nicht interessieren und selbst mit anspruchsvollsten Boxen so jonglieren, als sei die Schwerkraft kaum mehr als eine unverbindliche Empfehlung. Es gab schon größere Krells, etwa die MRA (AUDIO 1/2000), aber keine besseren. ●



FAZIT
JOACHIM PFEIFFER
AUDIO-Redakteur

Hören in Champagner-Laune: Die Krell Evolution 900 zählen nicht nur zu den stärksten Endstufen der Welt, sie sind trotz ihrer Kraft auch leichtfüßig und farbintensiv. Ernüchternd nur der einmalige Preis und die jährliche Verbrauchsabrechnung des Energieversorgers: Selbst im Standby-Betrieb zieht ein Block schon über 400 Watt.



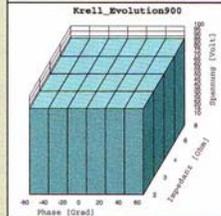
Fragwürdig: Der Trigger-Eingang (oben) erlaubt eine Ferneinschaltung – wenn man bereit ist, mit 800 Watt Standby-Verbrauch zu leben. Besser für die Stromrechnung ist der Netzschalter (rechts).

AUDIO MESSLABOR

Behielte man die gewohnte Skalierung der Spannungs-Achse bei, würde der „Leistungs-Würfel“ über den Bildrahmen hinaus- und in diesen Text hineinragen. Wie bereits bei der (noch stärkeren) McIntosh MC 2KW ist der Würfel der Evo 900 daher gestaucht dargestellt – beachten Sie, dass die Spannungsachse hier bis 100 anstatt bis 60 Volt reicht. Mit 2 x 1000 Watt an 8 sowie 2 x 2000 Watt an 4 Ohm ist die Evo über jeden Zweifel erhaben.

KRELL EVO 900

AUDIO-Kennzahl (AK): 99



Gigantisch stark, perfekt stabil an jeder Last.

STECKBRIEF



KRELL EVOLUTION 900

Vertrieb	Audio Reference
	040 / 53 22 03 59 audioreference.de
www.	
Preis	48 000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	44 x 25 x 66 cm
Gewicht	80 kg
Eingänge Cinch/XLR	– / ■ +CAST
Pegelregler	–
Kanäle	1
Mono-Betrieb	–
Besonderheiten	Trigger-Eingang

AUDIOGRAMM

- Ultrastabil, grenzenlos stark, dynamisch zu packend, transparent und neutral.
- Wird (sehr) heiß, braucht (viel) Strom.

Klang Cinch/XLR	überrag. 135/135
Ausstattung	gut
Bedienung	problemlos
Verarbeitung	überragend

AUDIO PRÄDIKAT **überlegend 135 Referenzklasse**
●●●●●

Modell	Test	Preis	Punkte
Marantz SC-7 S2	2/07	7000	125
Convergent SL1 Ultimate MK2	8/06	9900	125
Mark Levinson No. 320 S	3/06	9900	125
Burmester 011	1/02	10900	125
Krell Evo 202	8/06	12000	125
McIntosh C 1000 T AC (Röhre, Phono)	12/06	20800	125
■ Accuphase C-2000	11/04	5750	120
Spectral DMC 15	4/04	6900	120
Accuphase C-2400	6/04	8700	120
Krell KCTx	9/02	12000	120
■ Pass X 2.5	3/02	5100	115
Marantz SC-7S1	6/04	7000	115
McIntosh C 2200 (R)	9/02	7950	115
MBL 5011	2/06	7570	115
■ Linn Exotik (5.1 konfigurierbar)	11/04	2700	110
Bryston 25 BP Phono	6/02	3500	110
Pass X 2	11/02	3850	110
Naim NAC 202	5/03	4300	110
Accuphase C-245	4/02	6200	110
■ T+A P 1230 R	9/03	1500	105
Plinius CD-LAO	3/03	2850	105

HIGH-END-KLASSE Testurteil: **übertrendend**

Kompromisse bezüglich der Klangqualität sind in dieser Klasse fremd, eher ist die Ausstattung spartanisch.

Modell	Test	Preis	Punkte
Octave HP 300 (R)	2/02	2700	100
■ Vincent SA-93	9/05	1800	100

SPITZENKLASSE Testurteil: **sehr gut**

Messtechnisch fehlerfreie Vorverstärker mit sehr guter Klangqualität und oft attraktivem Preis-Leistungsverhältnis.

Modell	Test	Preis	Punkte
■ Meridian 501	1/02	1200	90
AVM V 3 NG	11/06	1600	90
Densen B-200	11/06	1500	90
Primaluna Prologue Three	12/05	1250	90
Rotel RC 1090	1/02	1500	90
NAD C 162 (Phono)	2/05	650	85
■ Advance Acoustic MPP 205	7/06	450	85
Linn Kollektor	8/99	750	85
Quad 99	1/02	1300	85
Rotel RC-06	7/06	500	80
Vincent SA-96	7/06	500	80
Restek Mini Pre	2/05	500	80
NAD C 160	4/02	590	80
Creek P 43 R MK 2	4/02	600	80
Atoll PR 200	4/02	625	80

OBERKLASSE Testurteil: **sehr gut**

Modell	Test	Preis	Punkte
Rotel RC-03	10/02	450	75



Krell Evo 402

Preis: 19000 Euro, Urteil: 130 Punkte
Die Top-Empfehlung für wirkungsgradschwache, aber auch -starke Lautsprecher.

6. ENDSTUFEN

Die Rangfolge unter den Endstufen (auch Leistungsverstärker genannt) bestimmt AUDIO allein aufgrund der Klangqualität. Mit anderen Gerätekategorien (etwa CD-Player) sind die Qualitätsklassen (Punkteschlüssel am Anfang der Bestenliste) nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Lautsprecher gibt Ihnen die einmalige **AUDIO-Kennzahl (AK)**. Diese sollte größer oder gleich der AK der Lautsprecher sein – dann ist optimale Dynamik garantiert. Nähere Infos dazu finden Sie am Anfang der Bestenliste und bei www.audio.de. **Mehrkanal-Endstufen** finden Sie in der Rubrik „HiFi & Surround“. (R) bedeutet Röhrenverstärker, bei Mono-Endstufen gibt AUDIO Paarpreise an.

REFERENZKLASSE Testurteil: **übertrendend**

Feinsinn und große Dynamik zählen zu den Tugenden in der Verstärker-Königsklasse – zu entsprechenden Preisen.

Modell	AK	Test	Preis	Punkte
McIntosh 2 KW AC (mono)	104	12/06	67500	135
Krell Evolution 900 (mono)	99	6/07	48000	135
Krell Evolution One (mono)	90	7/05	49000	130
Krell Evo 402	86	8/06	19000	130
Convergent JL 2 Signature MK 2	61	8/06	26900	130
mbl 9011 (mono)	90	4/05	59800	130
Accuphase A-60	66	8/04	14900	125
■ Mark Levinson No. 432	87	3/06	11900	125
Marantz MA-9 S2 (mono)	84	2/07	14000	125
Accuphase P-7100	76	9/06	14900	125
Octave MRE 130 + Super Black Box	61	3/06	13400	125
McIntosh MC 1201 AC (mono)	96	2/01	24000	125
Burmester 911 MK III (2 x mono gebr.)	89	1/02	29800	125
Mark Levinson No. 33H (mono)	77	11/99	32000	125
Accuphase M-8000 (mono)	82	12/02	38400	125
VTL Siegfried (mono)	70	6/04	48500	125
■ Linn Klimax Chakra 500 Twin	65	11/04	7000	120
Pass X 250	75	3/02	7950	120
Lua Alborada Mk 2	67	10/05	9800	120
Burmester 036 (2 x mono gebr.)	81	6/05	11400	120
Spectral DMA 150/II	72	4/04	12500	120
Krell 350 Mcx	84	3/05	14900	120
Mark Levinson No. 336	80	5/99	15000	120
Krell FPB 400 cx	87	9/02	18000	120
Mark Levinson No. 436 (mono)	88	1/03	19000	120
MBL 9010 C (mono)	90	1/98	20000	120
■ Krell KAV-2250	81	10/01	5000	115
Pass X 150	74	11/02	6100	115
Bryston 14B SST	90	6/02	7800	115
Mark Levinson No. 431	78	12/03	8900	115
McIntosh MC 2102 (R)	58	9/02	9250	115
Classé CA 401	89	7/02	11000	115
Mark Levinson No. 434 (mono)	77	1/01	13000	115
Burmester 956 (mono)	83	1/01	15000	115
Burmester 911 MK III	73	1/02	14900	115
Burmester 036	66	6/05	5700	110
Accuphase P-3000	69	11/04	5750	110
Accuphase P-370	69	4/02	6400	110
Spectral DMA-100 S	70	6/00	6500	110
McIntosh MC-402 AC	83	9/03	8000	110
■ Audio Research VS 55 (R)	48	12/04	3100	105
Bryston 4B SST	85	10/03	3800	105
Octave RE 280 Mk II + Blackbox (R)	48	2/02	5000	105

HIGH-END-KLASSE Testurteil: **übertrendend**

In dieser Klasse lässt die Klangqualität keine Wünsche offen, oft helfen gemäßigte Ausgangsleistung und Serienproduktion zu einem erreichbaren Preisniveau.

Modell	AK	Test	Preis	Punkte
■ Linn Majik 2100	56	3/07	2200	100
Naim NAP 200	48	5/03	2300	100
Rotel RB-1090	83	12/06	2500	100
Rotel RB-1091 (mono)	87	12/06	3000	100
AVM M 3 NG (mono)	68	11/06	2800	100
Vincent SP-998 (mono)	82	9/05	3600	100
Densen B-305 (Bi-Amping, Paar)	53	11/06	2200	95

SPITZENKLASSE Testurteil: **sehr gut**

Solide Endstufen-Technik ohne klangliche Kompromisse gibt es in der populärsten Klasse der Endverstärker.

Modell	AK	Test	Preis	Punkte
■ Rotel RB 1080	77	1/02	1500	90
Linn 2250	61	10/02	3075	90
Audio Research 300.2	66	12/04	4700	90
■ Atoll AM 100	58	4/02	675	85
Advance Acoustic MAA 405	70	7/06	750	85
Primaluna Prologue Four	40	12/05	950	85
Creek Classic A 53	58	12/06	1100	85
Meridian 556	65	1/02	1500	85
Quad 909	65	1/02	1650	85
■ Rotel RB-06	62	7/06	500	80
Creek A 43 R MK 2	53	4/02	600	80
NAD C 270	69	4/02	690	80
NAD C 272	71	2/05	790	80
Vincent SP-996	67	7/06	800	80
Restek Mini Amp (Paar)	50	2/05	1000	80

7. PHONO-VERSTÄRKER

Diese auch Vor-Vorverstärker genannten Spezialisten finden ihren Platz zwischen Plattenspieler und Vor- oder Vollverstärker. Die Einstufung lehnt sich an die der Phono-Eingänge von entsprechend ausgestatteten Vorverstärkern an. (MM) = Moving Magnet-Tonabnehmer, (MC) = Moving Coil

REFERENZKLASSE Testurteil: **übertrendend**

Phono-Vorstufen entlocken hier Tonabnehmern feinste Nuancen, sie loten die Grenzen des Mediums Vinyl aus.

Modell	Test	Preis	Punkte
Pass XNo (MM/MC)	11/02	5500	125
■ Linn Linto (MC)	3/03	1350	115
Roksan Caspian DX-2 (MM/MC)	12/03	1650	115
■ Agvox Phono 2 Ci (MM/MC)	3/06	700	110
Densen DP-Drive / DP-04 (MM/MC)	1/07	850	110
■ Clearaudio SmartPhono (MM/MC)	10/04	320	105

HIGH-END-KLASSE Testurteil: **übertrendend**

Diese Verstärker erreichen bereits überdurchschnittlich gute Klangqualität als hochwertige Bindeglieder zwischen feinen Tonabnehmern und sehr guten Vor- oder Vollverstärkern.

Modell	Test	Preis	Punkte
Creek OBH-15 (MM/MC)	12/03	350	100
Pro-Ject Tube Box MK II (MM/MC)	3/06	300	95
Restek Mini Ria (MM/MC)	2/05	400	95
SWS Varius (MM/MC)	12/03	400	95
Pro-Ject Tube Box (MM/MC)	12/03	420	95

SPITZENKLASSE Testurteil: **sehr gut**

Modell	Test	Preis	Punkte
■ Pro-Ject Phono Box MK II (MM/MC)	3/06	90	90
NAD PP2	9/03	100	90

8. PLATTENSPIELER

Die Bewertung nimmt AUDIO inklusive dem angegebenen Tonarm mit verschiedenen Tonabnehmern vor; sie bezieht sich allein auf die Klangqualität von Laufwerk und Tonarm. In den Preisempfehlungen sind jeweils kein Tonabnehmer enthalten, diese Preise finden Sie in der folgenden Sparte mit eigener Bewertung.

REFERENZKLASSE Testurteil: **übertrendend**

Vinyl-Rillen enthalten mikroskopische Strukturen; die Spieler dieser Klasse, teils in kleinen Stückzahlen gefertigt, machen sie dank präziser Mechanik und perfekt unterdrückten Resonanzen hörbar.

Modell	Test	Preis	Punkte
Transrotor Artus	6/06	118000	125
■ Garrard 501 Inspiration	10/05	14500	120
Transrotor Gravita	1/00	53000	120
■ Transrotor Ambassador TMD / SME 3500	5/05	11000	115
■ Linn LP 12/Lingo/Exos/Trampolin	1/04	6300	110
Transrotor Ambassador / SME 3500	10/04	10550	110
Avid Acutus / Dynavector DV 507 II	5/05	13500	110
Transrotor Tourbillon	3/02	16000	110
■ Transrotor ZET 3 + Konstant M1 + Tr. 5009	6/07	5300	105
Clearaudio Maximum Solution / TQ-I	12/02	13170	105

HIGH-END-KLASSE Testurteil: **übertrendend**

Mechanisch aufwändige Laufwerke und Tonarme, die das Klang-Potenzial von Vinyl-Platten weitestgehend ausloten.

Modell	Test	Preis	Punkte
■ Clearaudio Performance / Satisfy / Maestro	3/07	1950	100
Pro-Ject RPM 10	7/06	2000	100
Transrotor ZET 1 / 250 STR	2/06	2000	100
Clearaudio Ambient / Unify / VTA-Liter	5/06	3990	100
Clearaudio Avantgarde / Satisfy	10/06	3000	100
Acoustic Signature Marmbo / Kuzma Stogi	2/04	4740	100
Transrotor Pianta Alu / SME 3500	12/03	6700	100
Thorens TD 2030	6/04	2200	95
T+A G10 / SME M2 (inkl. Phonoverst.)	5/04	4200	95
Clearaudio Master Solution / Unify 14	12/03	4280	95
Musical Fidelity M1 / SME M2	5/04	4800	95

SPITZENKLASSE Testurteil: **sehr gut**

Hier stellt die Klangqualität selbst anspruchsvolle Vinyl-Platten-Genießer zufrieden, die Technik ist ausgereift.

Modell	Test	Preis	Punkte
■ Pro-Ject Perspective / 9C	12/03	990	90
Roksan Radius 5 / Nima	8/04	1160	90
Rega P5 / RB 700	3/05	1200	90
Rega Planar 25 / RB 600	11/03	1200	90